

# Indiana Tribune.

— Griseint —  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Office: 120 D Marylandstr.

Die tägliche „Tribune“ kostet durch den Leser 12  
Cent per Woche, die Sonntags „Tribune“ 15  
Cent per Woche. Seine Summen 15 Cent.  
Per Post angezeigt in Vorabendzeitung 10  
Cent.

Indianapolis, Ind. 15. März 1884.

Das neue Goldland.

Oggleb in Indien noch Schnee und Eis das Land bedeckt, ist doch schon jetzt in Eagle City ein so reges Leben und Treiben an der Tagesordnung, wie es Californien in den Jahren von 1849 an nicht zugetragen hat. Seit Wochen wird die Zahl der Ankommenden auf 150 täglich geschätzt in der weitesten Umgebung und bis tief in die Berge hinein in jede Hambrecht Landes mit Beischlag belegt, um eingeschlagene Pfähle bezeichnen den Umfang der „Claims“. Seitdem der Zug so zahlreich geworden ist, sind diese Parcellen nicht mehr blos durch Anschluss als Eigentum des oder jenen ersten Besitzers bezeichnet und unter Schutz des Gesetzes gestellt, sondern bis an die Zähne bewaffnet Männer halten Wache und bedrohen jeden Eindringling mit ihren Doppelpistolen. In der Niederschlag sind sieben auf Zeit zwei Parteien feindlich und schlägt gegen über; die ersten Einwanderer, die Pioniere, welche von dem besten Lande in der nächsten Umgebung von Eagle City Besitz ergriffen, haben gleichzeitig die fünfzig Weltstadt ausgebaut, die Straßen durch eingeschlagene Pfähle bezeichnet und den „Stadtbauplan“ aus dieser Weise für die nächste Zukunft wenigstens festgestellt. Die später kommenden Glücksjäger fanden die vorausichtlich ergebnisreichen Landstreifen mit Beischlag belegt, deckten aber gleichzeitig in und auf den abgesteckten Straßen und Plätzen Ameisen von Grasen, die unter denselben vorhanden sein mögen und verlangten eine andere Auslegung der Stadt, in der jetzt schon über 100 Häuser im Bau begriffen sind. Diese Ansiedler neueren Datums werden von den Pionieren „Tenderfoots“ genannt und zwischen beiden Parteien kam es Anfang des März zu einer formellen Schlacht, in deren Verlaufe drei Männer getötet und zwei schwer verwundet worden sind. Die „Tenderfoots“ hatten verlust, vierzehn Pfähle, welche die Straßen und Plätze bezeichneten, gewaltsam zu entfernen, waren aber mit blutigen Messern beimästigt worden. Ihre Zahl vermehrt sich täglich und neue blutige Kämpfe sind in Aussicht.

Dies hört jedoch diejenigen Geschäftsmänner, die sich bereits in Eagle City niedergelassen haben oder täglich dorthin zusammenkommen, nicht im Mindesten in ihrer in der That großartigen Geschäftsumhungen. Sie sind fast ausnahmslos Männer, welche Zeiten ähnlicher, wenn auch nicht so gewaltiger Goldfieber-Eruption in Colorado, Nevada, California, New Mexico und Montana schon durchgemacht haben, wissen, daß blutige Kämpfe über die Auslegung der Stadt, sowie über das Beischlag an einzelnen Claims nicht ausbleiben können, daß dieselben aber ihre Geschäftsintrigen sehr wenig beeinflussen. Trotz der Schwierigkeit der Warenaufbereitung, die Geschäfte leichten Vorrechte aller Art in jolchem Umfang zulassen, daß sie in längstens zwei Wochen 50,000 Menschen mit Allem, was sie brauchen, versorgen können. Ganz ähnlich sind die Verhältnisse in der Niederschlag Coeur d'Alene in der Nähe des Forts gleichen Namens. Letzteres enthält zur Zeit eine Garnison von 5 Compagnien, die unter dem Kommando des Gen. W. B. Smith stehen. Von den Offizieren ist der Hauptmann Haines derjenige, welcher der Beauftragung am längsten und schon seit Jahren angehört; er kennt das Land besser, als der erfahrene Prospector, der ebenfalls den Überzeugung, daß sich in den nächsten Umfangen zumindest zwei Wochen 50,000 Menschen mit Allem, was sie brauchen, versorgen können.

Die mericanische Centralbahn durchschneidet in der ganzen Länge ihrer Hauptlinie Jones große Höhenplateau, das mehr als drei Viertel von ganz Mexico umfaßt und neun Zehntel der Gesamtbevölkerung des Landes beberbergt. Auf diesem Plateau herrscht ein merkwürdig gemäßigtes und gleichmäßiges Klima, gleich verschieden von dem der „tierras calientes“ oder dem heißen Gebiete des Mercedos, und von dem zwischen extremen Kälte und Hitze schwankenden Klima unseres Mississippi-Thales. Zum Theil beruht diese Gemäßigkeit auf der Lage des Landes zwischen zwei Meeren, wodurch dasselbe mehr den Charakter eines ozeanischen, als den eines Continentalklimas erhält, hauptsächlich aber wird die bedeutende Erhöhung der Ebene über den Meeresspiegel bewirkt.

Selbstverständlich ist diese Erhöhung sehr verschieden. Die neue Bahn fährt an der Grenze von Mexico durch den 8000 Fuß hohen Raton-Pass und geht steil nach oben bis auf 3000 Fuß herunter. In Zacatecas, der Stadt an der Bahn, die geographisch bereits in der heißen Zone liegt, ist im Winter sogar leichter Schnee gefallen, als in der Stadt Merida ist es häufiger am Morgen kalt, als am Abend heiß. Das Thermometer steigt dort selten über 85° Fahrenheit. Den heißen Küstengebieten kommt die Bahn, wie gesagt, nie auf mehr als 3000 Fuß nahe.

Auf ihrer nördlichen Strecke geht die Bahn durch ein ziemlich dünnbesiedeltes und im Allgemeinen nicht sehr fruchtbaren Land. Städte kommen dort nur selten vor. Doch ist es lächerlich, das ganze fruchtlose Gebiet als Wüste zu bezeichnen, was vielfach geschehen ist. Es kommen im Ganzen nur drei wirklich wüste Gebiete vor, von denen die größte eine Breite von 80 Meilen hat und sich von der Grenze bei Bravo bis nahe an die Stadt Chihuahua erstreckt. Von dort an gelangt man in langsame Absteigung in ein großes Grasland, das nur der künstlichen Bewässerung bedarf, um ausreichend zu werden. Wälder aber ist überall in geringer Tiefe zu finden, was die Erbauer der Bahn zur Gewissheit gestellt haben. Dieses Grasland reicht bis in den Staat Durango hinein, in welchem sich eine kleinere Wüste befindet. Ist diese durchsetzt, so gelangt man in die außerordentlich fruchtbare Lagengegend, die eine Menge von Hügeln und Seen enthält.

In jenem ganzen Theile von Idaho ist zur Zeit der Wille der Städte, die Feuerwehr entscheidet jede Streitfrage, der Gedachte hat Unrecht und Niemand nimmt sich die Mühe, denselben zu verschaffen, oder sich länger als ein halbes Stunden mit dem neuen Norden zu beschäftigen. Dabei ist die Spielbank für Manned die einzige Erhöhung, für Andere die einzige Goldmine, jeder zerklüftete Goldjäger sieht sich im Geiste als einen Master und in vier Wochen wird sich zwischen Eagle City und Coeur d'Alene ein Hafen und Zagen entfalten haben, das glänzendste oder doch jedenfalls wildeste Zeit in der Entwicklung Californiens in den Schatten stellt.

St. Mary's.

Am 27. d. Mrs. wird der Staat Maryland den 250. Geburtstag der Niederschlag der ersten weißen Ansiedler feiern. An der Stelle, auf welcher die Kolonisten sich zuerst niedergelassen, soll ein Denkmal errichtet werden und die Staatsregierung ist um eine Bewilligung von 50,000 zu diesem Zweck erucht worden.

Auf der nördlichen Strecke ist der östliche Bereich bis jetzt selbstverständlich viel weniger lebhaft gewesen, aber er hat sich fortwährend gesteigert und wird eben bald einen Gewinn abwerfen. Da nämlich der Preis lebenden Kindes

25. März 1861, am Tage der „Befreiung Marias“, auf der kleinen Insel St. Clements gelandet und hatten auf solcher eine Messe gecelebriert. Die Insel entsprach den Zwecken der Kolonisten nicht, und Henry Fleet, ein Capitän der virginischen Colonie, der der Indianerstraße vollständig mächtig war, brachte dieselben nach dem St. Georges Fluß, der heute St. Mary's Fluß heißt und auf solchen mittels Booten landeinwärts. Bei den Indianern Pacomotan landete St. Clements Calvert, der Inhaber der Expedition, schloß unter Fleet's Vermittlung am 27. März mit dem Hauptmann Wermance einen Vertrag ab, laut dem die Indianer den Engländern das Land innerhalb der zwischen ihnen vereinbarten Grenzen abtraten. Die Engländer theilten das Land in Parcellen, verloren solle unter sich, eine Stadt wurde ausgelegt und erhielt den Namen St. Mary's. Die Indianer haben sich bei dieser Begegnung außerst freundlich gegen die Fremden benommen. Sie traumten nicht nur das den letzteren abgetrennte Land so schnell als irgend möglich, sondern überließen den Weißen auch eine Anzahl Hütten und den Mais, den sie bereits geplant hatten. In den „Relations of Maryland“ wird der Ort der Ansiedlung als „so reizend bezeichnet, wie kein zweiter Ort in ganz Europa anzurechnen ist.“

im Städt Chihuahua von 88 auf 816 bis 820 das Stück geliegen ist, so schmen die Viehzüchter massenhaft der Gegend zu. Chihuahua, eine Stadt von 25,000 Einwohnern, die seit 200 Jahren gesiedelt hat, erwacht zu neuem Leben und ungeahnter Thätigkeit.

Auch andere interessante Städte sind längs der Bahn zu finden. Durango (30,000 E.) in dessen Nähe ein Eisenberg liegt, wird durch eine Zweigbahn erreicht werden, die Zacatecas (60,000 E.) ist die besiedelte, schönste und geschäftige Minenstadt auf dem ganzen Lande. Aguas Calientes (Wasser-Wasser) liegt an dem Punkte, wo die Zweigbahn von Tampico nach Mazatlan die Hauptlinie durchschneidet. Lagos im Staate Jalisco hat 20,000 Einwohner, Leon, das mericanische Manchester, 80,000 und Guanajuato 70,000. Die Bevölkerung der Stadt Mexico beläuft sich auf 350,000 und diejenige des unfernen Bevölkerungsraumes auf 439,769 Seelen.

Als Route für Vergnügungssreisende wird die neue Bahn vermutlich bald ebenso beliebt werden, wie die an Vergnügungen aller Art ungewöhnlich reiche Stadt Mexico als Winteraufenthaltsort für wohlhabende Amerikaner. Viel größer freilich ist ihre Bedeutung für die Entwicklung des Weststaates und der Bistum.

Die neue internationale Eisenbahn.

Es ist mehr als Zufall, daß die Befreiung der mericanischen Centralbahn die Annahme des Handelsvertrages mit Mexico durch den Senat der Vereinigten Staaten zeitlich beinahe zusammengefallen sind. Denn das Eine ist eine Folge des Anderen, die Herstellung einer direkten Schieneverbindung mit dem Nachbarlande ließ die Notwendigkeit einer größeren politischen Annäherung erkennen. 825,000,000 amerikanischen Capitale stießen in den Bahnen, deren Nord- und Südstrasse vor wenigen Tagen mit einander vereinigt wurden. Ihre Länge von El Paso nach der Hauptstadt Mexico beträgt 1250 Meilen. Von Boston, New York, Chicago oder St. Louis, 3000 bis 3900 Meilen, kann man jetzt ununterbrochen nach dem Herzen der Nachbarrepublik fahren.

Bei El Paso, wo die mericanische Centralbahn den Rio Grande überschreitet, befindet sich zu beiden Seiten der Eisenbahnbrücke je eine Zugbrücke. Die amerikanische ist bisher nur gegen Erstellung eines Zolles von durchschnittlich 50 Prozent auf alle eingeführten Waren aufgeworfen worden, die mericanische öffnet sich gar erst gegen Bezahlung eines Zolles von 100 Prozent. Von einem lebhaften Verkehr zwischen beiden Ländern konnte unter solchen Umständen keine Ade sein. Das amerikanische Capital hatte sich nie verzuviert, die amerikanische Industrie ist nie ein Abhängigkeitsfaktor der Grenze gefallen, wenn die fülligen Schranken nicht, nicht weniigstens teilweise gefallen wären. Das ist jetzt geschehen, und für die Zukunft eröffnen die glänzenden Aussichten. Wir werden mericanische Rohprodukte billig beziehen und die großen natürlichen Ressourcen Mexicos mittels unserer unübertrefflichen Geräthe und Maschinen entwölft können.

Die mericanische Centralbahn durchschneidet in der ganzen Länge ihrer Hauptlinie Jones große Höhenplateau, das mehr als drei Viertel von ganz Mexico umfaßt und neun Zehntel der Gesamtbevölkerung des Landes beberbergt. Auf diesem Plateau herrscht ein merkwürdig gemäßigtes und gleichmäßiges Klima, gleich verschieden von dem der „tierras calientes“ oder dem heißen Gebiete des Mercedos, und von dem zwischen extremen Kälte und Hitze schwankenden Klima unseres Mississippi-Thales. Zum Theil beruht diese Gemäßigkeit auf der Lage des Landes zwischen zwei Meeren, wodurch dasselbe mehr den Charakter eines ozeanischen, als den eines Continentalklimas erhält, hauptsächlich aber wird die bedeutende Erhöhung der Ebene über den Meeresspiegel bewirkt.

Selbstverständlich ist diese Erhöhung sehr verschieden. Die neue Bahn fährt an der Grenze von Mexico durch den 8000 Fuß hohen Raton-Pass und geht steil nach oben bis auf 3000 Fuß herunter. In Zacatecas, der Stadt an der Bahn, die geographisch bereits in der heißen Zone liegt, ist im Winter sogar leichter Schnee gefallen, als in der Stadt Merida ist es häufiger am Morgen kalt, als am Abend heiß. Das Thermometer steigt dort selten über 85° Fahrenheit. Den heißen Küstengebieten kommt die Bahn, wie gesagt, nie auf mehr als 3000 Fuß nahe.

Auf ihrer nördlichen Strecke geht die Bahn durch ein ziemlich dünnbesiedeltes und im Allgemeinen nicht sehr fruchtbaren Land. Städte kommen dort nur selten vor. Doch ist es lächerlich, das ganze fruchtlose Gebiet als Wüste zu bezeichnen, was vielfach geschehen ist. Es kommen im Ganzen nur drei wirklich wüste Gebiete vor, von denen die größte eine Breite von 80 Meilen hat und sich von der Grenze bei Bravo bis nahe an die Stadt Chihuahua erstreckt. Von dort an gelangt man in langsame Absteigung in ein großes Grasland, das nur der künstlichen Bewässerung bedarf, um ausreichend zu werden. Wälder aber ist überall in geringer Tiefe zu finden, was die Erbauer der Bahn zur Gewissheit gestellt haben. Dieses Grasland reicht bis in den Staat Durango hinein, in welchem sich eine kleinere Wüste befindet. Ist diese durchsetzt, so gelangt man in die außerordentlich fruchtbare Lagengegend, die eine Menge von Hügeln und Seen enthält.

In jenem ganzen Theile von Idaho ist zur Zeit der Wille der Städte, die Feuerwehr entscheidet jede Streitfrage, der Gedachte hat Unrecht und Niemand nimmt sich die Mühe, denselben zu verschaffen, oder sich länger als ein halbes Stunden mit dem neuen Norden zu beschäftigen. Dabei ist die Spielbank für Manned die einzige Erhöhung, für Andere die einzige Goldmine, jeder zerklüftete Goldjäger sieht sich im Geiste als einen Master und in vier Wochen wird sich zwischen Eagle City und Coeur d'Alene ein Hafen und Zagen entfalten haben, das glänzendste oder doch jedenfalls wildeste Zeit in der Entwicklung Californiens in den Schatten stellt.

Am 27. d. Mrs. wird der Staat Maryland den 250. Geburtstag der Niederschlag der ersten weißen Ansiedler feiern. An der Stelle, auf welcher die Kolonisten sich zuerst niedergelassen, soll ein Denkmal errichtet werden und die Staatsregierung ist um eine Bewilligung von 50,000 zu diesem Zweck erucht worden.

Auf der nördlichen Strecke ist der östliche Bereich bis jetzt selbstverständlich viel weniger lebhaft gewesen, aber er hat sich fortwährend gesteigert und wird eben bald einen Gewinn abwerfen. Da nämlich der Preis lebenden Kindes

Januar 1879 habe Finis ihrem Gatten mit einem Hammer, den sie genau beschrieb, den Kopf eingeschlagen, habe die Leiche in eine Bettdecke gelegt, in den Kerbschall getragen und in den Stand des hässlichen Hengstes geworfen; die Dame habe er zurückgebracht und sie — die Zeugin — habe solche ebenso wie die blutigen Bettwischer verbrannt; dann habe sie aus ihrem reichen Waschewortecke andere Tücher herbeigeholt, und einige Blutsäcke aus dem Teppiche des Zimmers gewaschen. Einige Stunden später sei sie zu Terrance gelauft und habe mit diesem Finis zum Scheine aus dem Schafe geweckt. Während der Vernehmung war Matthews anwesend und hielt die alte, schüchterne Frau unter dem Banne seines Blutes. Der Hammer, den die Frau so genau beschrieben hatte, wurde in dem Langen Wohnbaus gefunden. Finis wurde wegen Mordes im ersten Grade verurteilt, aber freigesprochen.

Als andere interessante Städte sind längs der Bahn zu finden. Durango (30,000 E.) in dessen Nähe ein Eisenberg liegt, wird durch eine Zweigbahn erreicht werden, die Zacatecas (60,000 E.) ist die besiedelte, schönste und geschäftige Minenstadt auf dem ganzen Lande. Aguas Calientes (Wasser-Wasser) liegt an dem Punkte, wo die Zweigbahn von Tampico nach Mazatlan die Hauptlinie durchschneidet.

Januar 1879 habe Finis ihrem Gatten mit einem Hammer, den sie genau beschrieb, den Kopf eingeschlagen, habe die Leiche in eine Bettdecke gelegt, in den Kerbschall getragen und in den Stand des hässlichen Hengstes geworfen; die Dame habe er zurückgebracht und sie — die Zeugin — habe solche ebenso wie die blutigen Bettwischer verbrannt; dann habe sie aus ihrem reichen Waschewortecke andere Tücher herbeigeholt, und einige Blutsäcke aus dem Teppiche des Zimmers gewaschen. Einige Stunden später sei sie zu Terrance gelauft und habe mit diesem Finis zum Scheine aus dem Schafe geweckt. Während der Vernehmung war Matthews anwesend und hielt die alte, schüchterne Frau unter dem Banne seines Blutes. Der Hammer, den die Frau so genau beschrieben hatte, wurde in dem Langen Wohnbaus gefunden. Finis wurde wegen Mordes im ersten Grade verurteilt, aber freigesprochen.

Als andere interessante Städte sind längs der Bahn zu finden. Durango (30,000 E.) in dessen Nähe ein Eisenberg liegt, wird durch eine Zweigbahn erreicht werden, die Zacatecas (60,000 E.) ist die besiedelte, schönste und geschäftige Minenstadt auf dem ganzen Lande. Aguas Calientes (Wasser-Wasser) liegt an dem Punkte, wo die Zweigbahn von Tampico nach Mazatlan die Hauptlinie durchschneidet.

Januar 1879 habe Finis ihrem Gatten mit einem Hammer, den sie genau beschrieb, den Kopf eingeschlagen, habe die Leiche in eine Bettdecke gelegt, in den Kerbschall getragen und in den Stand des hässlichen Hengstes geworfen; die Dame habe er zurückgebracht und sie — die Zeugin — habe solche ebenso wie die blutigen Bettwischer verbrannt; dann habe sie aus ihrem reichen Waschewortecke andere Tücher herbeigeholt, und einige Blutsäcke aus dem Teppiche des Zimmers gewaschen. Einige Stunden später sei sie zu Terrance gelauft und habe mit diesem Finis zum Scheine aus dem Schafe geweckt. Während der Vernehmung war Matthews anwesend und hielt die alte, schüchterne Frau unter dem Banne seines Blutes. Der Hammer, den die Frau so genau beschrieben hatte, wurde in dem Langen Wohnbaus gefunden. Finis wurde wegen Mordes im ersten Grade verurteilt, aber freigesprochen.

Als andere interessante Städte sind längs der Bahn zu finden. Durango (30,000 E.) in dessen Nähe ein Eisenberg liegt, wird durch eine Zweigbahn erreicht werden, die Zacatecas (60,000 E.) ist die besiedelte, schönste und geschäftige Minenstadt auf dem ganzen Lande. Aguas Calientes (Wasser-Wasser) liegt an dem Punkte, wo die Zweigbahn von Tampico nach Mazatlan die Hauptlinie durchschneidet.

Januar 1879 habe Finis ihrem Gatten mit einem Hammer, den sie genau beschrieb, den Kopf eingeschlagen, habe die Leiche in eine Bettdecke gelegt, in den Kerbschall getragen und in den Stand des hässlichen Hengstes geworfen; die Dame habe er zurückgebracht und sie — die Zeugin — habe solche ebenso wie die blutigen Bettwischer verbrannt; dann habe sie aus ihrem reichen Waschewortecke andere Tücher herbeigeholt, und einige Blutsäcke aus dem Teppiche des Zimmers gewaschen. Einige Stunden später sei sie zu Terrance gelauft und habe mit diesem Finis zum Scheine aus dem Schafe geweckt. Während der Vernehmung war Matthews anwesend und hielt die alte, schüchterne Frau unter dem Banne seines Blutes. Der Hammer, den die Frau so genau beschrieben hatte, wurde in dem Langen Wohnbaus gefunden. Finis wurde wegen Mordes im ersten Grade verurteilt, aber freigesprochen.

Als andere interessante Städte sind längs der Bahn zu finden. Durango (30,000 E.) in dessen Nähe ein Eisenberg liegt, wird durch eine Zweigbahn erreicht werden, die Zacatecas (60,000 E.) ist die besiedelte, schönste und geschäftige Minenstadt auf dem ganzen Lande. Aguas Calientes (Wasser-Wasser) liegt an dem Punkte, wo die Zweigbahn von Tampico nach Mazatlan die Hauptlinie durchschneidet.

Januar 1879 habe Finis ihrem Gatten mit einem Hammer, den sie genau beschrieb, den Kopf eingeschlagen, habe die Leiche in eine Bettdecke gelegt, in den Kerbschall getragen und in den Stand des hässlichen Hengstes geworfen; die Dame habe er zurückgebracht und sie — die Zeugin — habe solche ebenso wie die blutigen Bettwischer verbrannt; dann habe sie aus ihrem reichen Waschewortecke andere Tücher herbeigeholt, und einige Blutsäcke aus dem Teppiche des Zimmers gewaschen. Einige Stunden später sei sie zu Terrance gelauft und habe mit diesem Finis zum Scheine aus dem Schafe geweckt. Während der Vernehmung war Matthews anwesend und hielt die alte, schüchterne Frau unter dem Banne seines Blutes. Der Hammer, den die Frau so genau beschrieben hatte, wurde in dem Langen Wohnbaus gefunden. Finis wurde wegen Mordes im ersten Grade verurteilt, aber freigesprochen.

Als andere interessante Städte sind längs der Bahn zu finden. Durango (30,000 E.) in dessen Nähe ein Eisenberg liegt, wird durch eine Zweigbahn erreicht werden, die Zacatecas (60,000 E.) ist die besiedelte, schönste und geschäftige Minenstadt auf dem ganzen Lande. Aguas Calientes (Wasser-Wasser) liegt an dem Punkte, wo die Zweigbahn von Tampico nach Mazatlan die Hauptlinie durchschneidet.

Januar 1879 habe Finis ihrem Gatten mit einem Hammer, den sie genau beschrieb, den Kopf eingeschlagen, habe die Leiche in eine Bettdecke gelegt, in den Kerbschall getragen und in den Stand des hässlichen Hengstes geworfen; die Dame habe er zurückgebracht und sie — die Zeugin — habe solche ebenso wie die blutigen Bettwischer verbrannt; dann habe sie aus ihrem reichen Waschewortecke andere Tücher herbeigeholt, und einige Blutsäcke aus dem Teppiche des Zimmers gewaschen. Einige Stunden später sei sie zu Terrance gelauft und habe mit diesem Finis zum Scheine aus dem Schafe geweckt. Während der Vernehmung war Matthews anwesend und hielt die alte, schüchterne Frau unter dem Banne seines Blutes. Der Hammer, den die Frau so genau beschrieben hatte, wurde in dem Langen Wohnbaus gefunden. Finis wurde wegen Mordes im ersten Grade verurteilt, aber freigesprochen.

Als andere interessante Städte sind längs der Bahn zu finden. Durango (30,000 E.) in dessen Nähe ein Eisenberg liegt, wird durch eine Zweigbahn erreicht werden, die Zacatecas (60,000 E.) ist die besiedelte, schönste und geschäftige Minenstadt auf dem ganzen Lande. Aguas Calientes (Wasser-Wasser) liegt an dem Punkte, wo die Zweigbahn von Tampico nach Mazatlan die Hauptlinie durchschneidet.

Januar 1879 habe Finis ihrem Gatten mit einem Hammer, den sie genau beschrieb, den Kopf eingeschlagen, habe die Le